

Vorbereitung: Artikel zu Sprachstandsdiagnostik auf der MALEDIVE Webseite lesen.

<https://maledive.ecml.at/Studymaterials/School/Assessinglearnerslanguageskills/tabid/3617/language/de-DE/Default.aspx>

Zeit	Thema / Ziel	Sozialform	Material	Anmerkungen
20'	Begrüßung			
	Einstiegsaktivität Beispiel „Wofür Sprachstandsfeststellung?“ Die TN erkennen, dass das genaue Hinhören (und Hinschauen) notwendig und mit Hilfe von Sprachstandsfeststellung möglich ist.	1 erste Aufnahme Junita – Sprachstand analysieren: Was macht den Sprachstand „gut“? 2 zweite Aufnahme Junita – Warum sind die sprachlichen Äußerungen in der zweiten Aufnahme anders? !!! genauer Hinhören und Hinschauen mit Hilfe von Sprachstandsfeststellung !!!	Hörbeispiele 1 und 5	
	Ziele des Bausteins 1.2 Organisatorisches (Programm, Pausen)	Input	PPT 2 PPT 3	
25'	Erfahrungsaustausch Die TN aktivieren und reflektieren ihr Vorwissen zur Sprachstandsfeststellung.	1 Kleingruppen: Leitfragen 1 (~10') 2 Plenum	PPT 4	
75'	Instrumente, Gütekriterien und Verfahren Die TN lernen Instrumente zur Sprachstandsfeststellung sowie deren Erfüllung der Gütekriterien kennen. Die TN lernen Verfahren der Sprachstandsfeststellung, ihre Vor- und Nachteile kennen.	1 Aufzählen der Instrumente: BESK (DaZ); USB Plus, USB DaZ; SFD, Profilanalyse, Niveaubeschreibungen, LiSe-DaZ, Tulpenbeet, Bumerang, GraWo(?) – Wer kennt eines davon? 2 Kleingruppen: je ein Instrument nach den Leitfragen 2 besprechen 3 Gütekriterien benennen (anhand der Leitfragen) – Tabelle erstellen 4 Kleingruppen: Präsentation der Instrumente + Befüllen	PPT 5 PPT 6, HO* je 2x White Board o. Ä., PPT 7	Auswahl je nach Verfügbarkeit und Gruppengröße; am besten kennt mind. eine Person der Gruppe das Instrument

		der Tabelle 5 Input: Verfahren, Ziele, Vor- und Nachteile 6 Input: Ziele der Sprachstandsdiagnostik	PPT 8, HO 1x/TN PPT 9-10	
PAUSE				
120'	USB DaZ Die TN lernen das Instrument kennen. (ca. 1h)	1 Input: Projekt und Konzept 2 evtl. in Kleingruppen: lesen, besprechen, Unklarheiten markieren 3 Plenum: Basisqualifikationen wiederholen, BB und EDB durchgehen, besprechen, Grammatik wiederholen	PPT 11-14 PPT 15	
	Die TN erproben das Beobachten und Ankreuzen. (ca. 1h)	1 Junita vorstellen, evt. Hörprobe der Muttersprache 2 mündliche Sprachproduktion: anhören, im Plenum besprechen: Was wurde herausgehört? 3 Bereiche herausnehmen (Verbformen und -stellung, Aussageverbindungen), Aufnahme 1, dann Aufnahme 2 anhören (mit Bild), in PA ankreuzen → im Plenum besprechen 4 dieselben Teilbereiche + Nomen mit Hilfe der Transkription beobachten (PA → Plenum) + Mündliche Sprachhandlungsfähigkeit + Strategien 5 schriftliche Sprachproduktion: zu den gleichen Bereichen scannen (PA → Plenum) 6 Wortschatz in beiden Sprachproduktionen (PA → Plenum) 7 Textkompetenz (schriftlich) und Orthografie mit Hilfe des schriftlichen Textes beobachten (PA → Plenum)	evt. Hörbeispiel 3 EDB 1 für jede/n TN Hörbeispiel 1 (ab 00:15) PPT 16, Hörbeispiel 5 HO Transkription 1x/TN HO Textbeispiel 1x/TN	Profil unter maledive.ecml.at Die TN erkennen, dass sie, ohne große Vorbereitung oder ohne USB DaZ gut zu kennen, sehr viel hören, was ihnen die „Angst“ vor der scheinbaren Komplexität von USB DaZ nimmt. Eine umgekehrte Vorgehensweise – Analyse schriftlicher vor mündlicher Sprachproduktionen – ist natürlich auch möglich, damit die TN zuerst mehr Zeit zum Hinschauen haben.
PAUSE				
60'	USB DaZ in der Praxis: Gelingensbedingungen	1 Input: Ergebnisse richtig interpretieren 2 Präsentation und Möglichkeit zum Gespräch im Plenum:	PPT 17 PPT 18, digital zeigen: Handzettel,	

	Die TN erfahren, was die Arbeit mit USB DaZ in der Praxis unterstützt.	Unterrichten und beobachten gleichzeitig, Handzettel, Varianten des EDB 3 Input: Steuerung der Sprachproduktion	EDB 2-4 PPT 19, evtl. Hörbeispiel 2	Gerade für die Einarbeitungsphase ist es möglich, konkrete Sprachanlässe zu schaffen (z. B. mit Hilfe der Aktivitäten auf den Handzetteln). Es kann und soll aber weiterhin das eigene Material verwendet werden. Wichtig ist der Hinweis auf die Elizitation!
30'	Leitfaden USB DaZ Die TN lernen den „Leitfaden für die Arbeit mit USB DaZ“ kennen.	1 Input bzw. Sichtung 2 Übersicht über die Begleitmaterialien	PPT 20 oder Leitfaden 1x/TN PPT 21	
10'	Abschluss		PPT 22	

Die Zeit- und Pausenangaben sind variable Angaben, die möglichst viel Spielraum für eine individuelle Zeitplanung und Schwerpunktsetzung zulassen.

*** HO Instrumente:**

BESK (2011)	Handbuch S. 23-32 (Schlagwörter), S. 33-35	Download unter www.bifie.at/material/materialien-zur-sprachstandsfeststellung
BESK-DaZ (2011)	Handbuch S. 24-38 (Schlagwörter), S. 39-41	Download unter www.bifie.at/material/materialien-zur-sprachstandsfeststellung
USB Plus (2017)	Handbuch S. 3-6, S. 15/16	Download unter www.usbplus.at/wp-content/uploads/2017/08/Handbuch_USB-Plus_2017_web.pdf
USB DaZ (2014)	Begleitbogen S. 5-10	Download unter https://bimm.at/kompetenzstelle/ oder www.schule-mehrsprachig.at/index.php?id=332
SFD (2016)	S. 5/6, S. 12-15	Hobusch A., Lutz N. & Wiest U. (2016). <i>Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik. Testverfahren für Grundschul Kinder mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache</i> . Hamburg: Persen.
Profilanalyse (2005?)	S. 9/10, S. 21/22, S. 25, S. 35 S. 1	Heilmann, B. (2012). <i>Diagnostik & Förderung – leicht gemacht. Das Praxishandbuch</i> . Stuttgart: Klett. Griesshaber, W. (2013). <i>Die Profilanalyse für Deutsch als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung</i> . Download unter www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf
	KV S. 1-5	www.biss-sprachbildung.de/biss.html?seite=122&id=15
Niveaubeschreibungen (2013)	S. 7/8, S. 11/12	für die Primarstufe: Download unter https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14490 Für die Sekundarstufe: Download unter https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14477
LiSe-DaZ (2011)	S. 16	Schulz P. & Tracy, R. (2011). <i>LiSe-DaZ®. Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache. Manual</i> . Göttingen: Hogrefe.

Tulpenbeet (2008)	S. 210-212	Reich, H. H., Roth, H.-J. & Gantefort, C. (2008). Auswertungshinweise ‚Der Sturz ins Tulpenbeet‘ (Deutsch). In Klinger T., Schwippert K. & Leiblein B. (Hrsg.). <i>Evaluation im Modellprogramm FörMig. Planung und Realisierung eines Evaluationskonzepts</i> . (=FörMig Edition, Bd. 4, 209-237). Münster: Waxmann.
	KV	www.foermig.uni-hamburg.de/publikationen/diagnoseinstrumente/tulpenbeet.html
Bumerang	S. 210-213	Reich H. H., Roth H.-J. & Döll M. (2009). Auswertungshinweise ‚Fast Catch Bumerang‘ (Deutsch). In Lengyel D., Reich H. H., Roth H.-J. & Döll M. (Hrsg.). <i>Von der Sprachdiagnose zur Sprachförderung</i> .(= FörMig Edition, Bd. 5, 209-241). Münster: Waxmann.
	KV	Download unter www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/reich_roth_d_ll_fastcatchbumerang.pdf www.foermig.uni-hamburg.de/publikationen/diagnoseinstrumente/bumerang.html
GraWo		www.testzentrale.de/shop/grazer-wortschatztest.html (steht online nicht zur Verfügung)